

## Gänsegeier *Gyps fulvus*



**Gänsegeier *Vultur leucocephalus* Der weisköpfige Geier**  
**Kupferstich von Ambrosius GABLER und J. C. BOCK, aus: Johann WOLF und**  
**Berhard MEYER, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805**

Frühere Artnamen:

**Geier** *Vultur fulvus*, Gm. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

**Gänsegeier** *Gyps fulvus* (Gm.) (Löns, H., 1907)

**Gänsegeier** *Gyps f. fulvus* (Habl). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Im Sommer 1855 bei Marwede, Amts Bedenbostel, gefangen. (Das Exemplar befindet sich im Museum in Hannover.)

Löns, H., 1907:

Ein im Sommer 1855 bei Marwede, Amt Beedenbostel, von K. H. Müller gefangenes Stück steht im Prov.-Museum.

Brinkmann, M., 1933:

Irrgast.

Ein Stück des Provinzialmuseums Hannover von 1855 entstammt Marwede (Löns, 1906). Der gedruckte Museumskatalog von 1897 meldet: Gänsegeier, a. Ungarn. G. v. Konsul Marwede.

Auf dem Etikett wurde nachträglich auf Veranlassung von H. Löns Marwede als Fundort genannt, da ein Museumsbesucher aus Marwede das Erlegen bei Marwede angab (Mitteilung von Anstaltsleiter Schrader-Himmelpforten). Da neuerdings Zweifel an der Herkunft auftauchten, war Lehrer Ohlhoff in Marwede so freundlich, 1933 Erkundigungen einzuziehen. Ein 76 jähriger Landwirt und Jäger sagte aus, in den 50er Jahren sei ein „Adler“ beim Kröpfen eines Rehes von H. Müller aus Rehloch in Marwede abgeschossen. Der Vogel sei ausgestopft und verschenkt. Damit dürfte das Auftreten in Marwede als gesichert gelten. Vom Provinzialmuseum Hannover erhalte ich nachträglich noch folgende Feststellungen (Dr. Rolle): „Dieses Stück wird als aus Marwede stammend von Kohlrausch und Steinvorth in „Beiträge zur Naturkunde des Fürstentums Lüneburg 1861“ erwähnt. – Diese Angabe wird im Pralleschen Verzeichnis auch bestätigt. Nach einer handschriftlichen Bemerkung von Löns, die sich in einem Separat zu „Beiträge zur Naturkunde“ befindet (vorhanden im Prov.-Museum) rekonozitierte vor einigen Jahren der Sohn des Erlegers das Stück im Museum als das von seinem Vater erbeutete. Es wird dann die Möglichkeit ausgesprochen, dass nach den Angaben von Löns tatsächlich 1855 ein Gänsegeier bei Marwede erbeutet wurde, der dann verloren gegangen und durch ein Stück aus Ungarn ersetzt sein könnte. Hinzugefügt wird, es scheine aber sehr fraglich, ob der Sohn des Erlegers mit seiner viele Jahre später erfolgten Feststellung recht habe.